

# chapeau



Juni 2010

Ausgabe 14

## Historische Kleinodien per Internet



*Manchmal bringt der Zufall ein Stück Puppentheatergeschichte zurück nach Magdeburg. Neben Programmen fanden sich auf einer Auktion im Internet auch zahlreiche Fotos von Inszenierungen aus den 1960er Jahren. Dazu gehörte auch dieses Bild vom Stück „Das Beutelchen mit den zwei Hellern“, das am 1. Mai 1965 seine deutsche Erstaufführung in der Elbestadt erlebte. Die Puppen stammen übrigens von Jutta Balk.*





# Verein steht schon in den Startlöchern

Von Wolf-Dieter Schwab

*Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde und Förderer des Vereins!*

Obwohl in diesem Jahr kein spektakuläres Figurentheaterfestival ansteht – ich erinnere in diesem Zusammenhang gerne an das vergangene Jahr und „La Notte 4“ im Schiffshebewerk Rothensee – hat das Vereinsleben wieder zahlreiche Höhepunkte zu bieten. Sie können über die bisherigen Veranstaltungen wie auch über die noch folgenden in diesem Chapeau einiges nachlesen.

Allerdings möchte ich besonders gerne auf eine Neuerung hinweisen. Unser jährliches Familiensommerfest wird in dieser Form so nicht stattfinden, vielmehr laden wir Sie statt dessen ein, mit uns am 12. September eine Ausflugsfahrt nach Naumburg zu unternehmen. Dort werden wir

unter anderem den berühmten Dom besichtigen, gut Essen und Trinken. Zum Abschluss erleben wir ein Figuren-Erzähltheater mit Musik des Theaters Naumburg in Kooperation mit dem Claudius-Männerchor im Marientor. Der Vorstand hofft auf eine stattliche Beteiligung, denn ein großer Bus steht an diesem Tag für uns bereit.

Eine sehr große Herausforderung für unseren Verein bedeutet der Beschluss des Stadtrates, in Magdeburg das Mitteldeutsche Figurentheaterzentrum zu errichten. Viele Jahre haben wir alle darauf gewartet, nun endlich finden weit über 1.000 Exponate eine Heimat. Dieses Vorhaben bedeutet für die Region Magdeburg eine unglaubliche kulturelle Bereicherung und trägt zur Attraktivität der Stadt bei. Der Verein plant gezielte Projekte, um

dieses Vorhaben sowohl finanziell wie auch ideell zu unterstützen. Wir stehen in den Startlöchern, über den Beginn und die damit verbundenen Aktionen werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Ich lade Sie nun ein, den neuen Chapeau zu lesen, denn Sie erfahren wie immer viel Neues und Wissenswertes über den Verein und unser Puppentheater.

*Es grüßt Sie herzlichst*

*Ihr  
Wolf-Dieter Schwab  
Vorsitzender*

## Fahrt nach Naumburg

Am 12. September 2010 wollen wir einen Tages-Ausflug nach Naumburg unternehmen. Mit dem Bus geht es um 9 Uhr los. Dort bleibt zuerst Zeit für einen kleinen Rundgang. Um 12.15 Uhr ist eine Führung durch den berühmten Naumburger Dom vorgesehen. Dort gibt es neben dem Domschatz die berühmten Stifterfiguren zu sehen. Nach dem Mittagessen im Restaurant „Zur Henne“ und einem Spaziergang durch den Blütengrund geht es zum Marientor, wo uns um 17 Uhr der Höhepunkt der Reise erwartet. Wir erleben die Freilichtinszenierung „Vom Einhorn und der schönen Melusine“. Die Ankunft in Magdeburg wird gegen 21 Uhr sein.

Verbindliche Anmeldung sind bis spätestens 20. Juni bei Martina Mangels unter E-Mail [cummangels@t-online.de](mailto:cummangels@t-online.de) oder Telefon 0391-8195595 erbeten.



Karikatur: Phil Hubbe



## Potsdam hat gefallen

Durch den Freundeskreis Schauspiel hatten Mitglieder unseres Vereins, die Möglichkeit an einer Theaterexkursion nach Potsdam teilzunehmen. Im Schloßtheater im Neuen Palais erlebten wir die „Trilogie der Sommerfrische“ von Carlo Goldoni. Schon allein das aufwändig sanierte Ambiente des Schloßtheaters war sehenswert. Im anschließenden Gespräch mit dem Regisseur Matthias Brenner und Schauspielern, die viele Jahre ihre Heimat im Magdeburger Ensemble hatten, wurden einige Zweifel und Standpunkte zu dem Stück ausgeräumt.

Am ersten Tag ludt Hans Peter Heuer zu einer Führung durch das „Hans Otto Theater“ ein. Er erzählte unter anderem, warum Wolfgang Joop nicht mehr ins Theater kommt und wie theaterinteressiert Günter Jauch ist, der meist Aufführungen für Kinder besucht. Am Abend begrüßte uns Intendant Tobias Wellemeyer, der erst im vergangenen Jahr von Magdeburg nach Potsdam wechselte. Dann stand die Premiere von „Lola“ auf dem Programm. Die anschließende Premierenfeier gab viele Möglichkeiten zum Gespräch über die Inszenierung.

Samstag ging es dann zu einer Dampferfahrt „rund um die Insel Potsdam“. Schade, dass es keinen Vertrag mit Petrus gab, denn es stürmte, es regnete. Aber die Stimmung auf dem „Kahn“ war trotzdem bestens.

# Von Autos und Puppen

Wer ist eigentlich Cornelia Müller? - Von Klaus-Peter Voigt

**Ohne Autos würde Cornelia Müller etwas fehlen. Fahrzeuge gehören in der Genthiner Familie zum Selbstverständnis. Die Tradition reicht zwei Generationen zurück. Großvater Josef Müller war gelernter Kfz-Schlosser als er nach dem zweiten Weltkrieg in die Stadt kam. Als Meister in der PGH „Motor“ machte er manches Gefährt wieder flott. Auch sein Sohn Norbert blieb dem Handwerk treu. 1979 machte er sich mit einem Batterieservice selbständig. Mangel an den „Stromlieferanten“ herrschte in der DDR immer, seine Dienstleistungen waren damit stets gefragt. Und da verwundert es kaum, dass sich Tochter Cornelia Mitte der 1980er Jahre in einer LPG zum Kfz-Elektriker ausbilden ließ und genau in den Wendejahren die Meisterausbildung absolvierte.**

Der Müllersche Handwerksbetrieb reagierte auf die Marktwirtschaft und trennte sich schnell vom eigentlichen Geschäft. 1993 eröffnete im Genthiner Gewerbegebiet das erste Autohaus in Verantwortung von Vater und Tochter, später kam eine Filiale in Burg dazu.

Wer am Tag mit Autos zu tun hat, der sucht für den Feierabend einen Ausgleich. „Ich bin kulturell sehr inte-

ressiert“, sagt Cornelia Müller. So führt der Weg immer wieder auch ins Magdeburger Theater. Dann der Aha-Effekt. Schließlich sollten die beiden Töchter, sie sind heute sieben und elf Jahre alt, auch ihre eigenen Vorstellungen sehen. „Die Schildkröte hat Geburtstag“ war schon immer eines der Lieblingsbücher der Mutter und die lockte vor zwei Jahren ihren Nachwuchs zur Inszenierung des Puppentheaters nach dieser Vorlage. Von da an gehörten die Genthiner Damen zum Stammpublikum. Ihnen gefällt vor allem die vielfältige Umsetzung der Stücke, bei denen oft die Puppenspieler tatsächlich zu sehen sind. Und das hautnahe Erleben von Geschichten, anders als vor dem Fernsehgerät, begeistert nach wie vor.

Manchmal würde man sogar zum Wiederholungstäter, erzählt Cornelia Müller. Das Stück „Oskar und die Dame in Rosa“ kennt die Familie fast auswendig, schließlich besuchte sie inzwischen vier Vorstellungen. Der Schritt in den Puppentheaterverein, der scheint da mehr als logisch.



In ihrem Autohaus in Genthin: Cornelia Müller.





# Die Vielfalt der Marionetten

Spieltechniken im traditionellen Figurentheater (3) - Von Johannes Richter



Stabmarionetten aus der Slowakei von Anton Anderle, 19. Jahrhundert



Paladin, Sizilianischer Ritter aus der Puppen-theatersammlung München



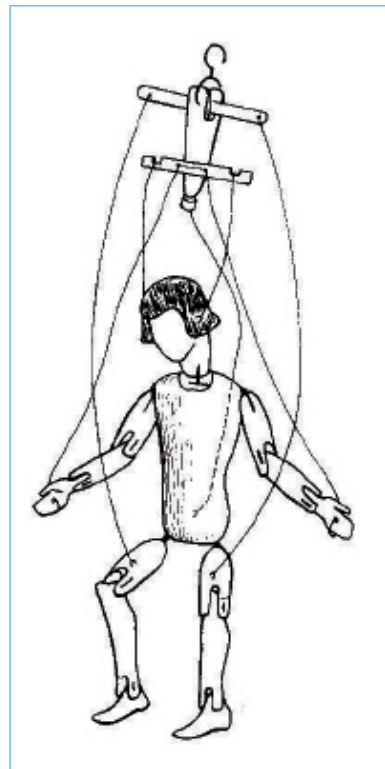
Stangenmarionette zu einem Stück von A. Dumas vom Toone-Theater, Brüssel

Es gibt unterschiedliche Arten von Marionetten. Stangenmarionetten sind theoretisch die am einfachsten zu führenden Figuren. Sie erfordern aber wegen ihrer Größe und ihres Gewichtes sowie ihrer Bewegungsart, die hauptsächlich in einer Art Schlenkern besteht, den meisten Kraftaufwand bei den Marionetten.

Sie werden über zwei Metallstangen am Kopf und einen Arm bewegt. Ihre derbe Spielweise gehörte zum Jahrmarktstreiben und ist heute meist regional begrenzt und ziemlich selten anzutreffen. Typische Vertreter dieser Spielart waren bzw. sind vor allem in Brüssel, Neapel und Sizilien zu Hause. Letztere sind besonders für ihre umfangreichen Ritterschlachten bekannt, bei denen am Ende die Getöteten zuhauf liegen.

Bei Stabmarionetten ist nur der Haupt- oder Tragefaden wegen der einfacheren stabileren Führung durch einen Metallstab ersetzt. Dieser ist am Kopf oder Rücken befestigt und stabilisiert so die Figuren, deren Hände und Beine durch Fäden geführt werden. Diese Art ist hauptsächlich aus Böhmen bekannt. Nach dem Vorbild werden auch die beliebten tschechischen Souvenirfiguren insbesondere für Kinder hergestellt.

Marionetten sind Gliederfiguren, die über Fäden von oben geführt werden. Die mehr oder weniger stark unterteilten Körperteile der Figur sind durch unterschiedliche Gelenke wie Bänder, Riemen, Ösen, Scharniere, Spezialkonstruktionen zusammengefügt. Die Fadenmarionette ist mindestens mittels sieben Fäden mit dem Führungskreuz verbunden. Dieses kann senkrecht, waa-



Fadenmarionette mit senkrecht stehendem Kreuz und sieben Führungsfäden



„Aladin und die Wunderlampe“, Szene bei Xaver Schichtl, gestellt



Kugelläufer bei Xaver Schichtl um 1890

gerecht oder schräg gestaltet sein. Damit steuert der Puppenspieler die Bewegungen der Figur nach dem Pendelprinzip. In speziellen Fällen, so zum Beispiel für die Kasperfigur, sind auch Mund und Augen beweglich eingerichtet.

Die verschieden technisch ausgeführten Marionetten wurden oft nach ihrer Herkunftsregion bezeichnet. So gibt es in Europa belgische, böhmische, englische, italienische, sächsische, sizilianische sowie süddeutsche Marionetten. Gespielt wurde vor allem früher in Gasthöfen auf dem Land, in Zelten und Buden der Jahrmärkte und Rummelplätze, später auch in Varietés und Schulen. Mit dieser Figurenart gelang es früher insbesondere der einfachen Bevölkerung Theatererlebnisse wie Schauspiele und Märchen zu vermitteln.

Zu den Spezialmarionetten werden insbesondere die Variété- und die Verwandlungsmarionetten gezählt. In so genannten Nummernprogrammen absolvieren

diese meist musikalisch unterlegte Soloauftritte. Mittels aufwendiger Schnürungen zeigen sie artistische sowie Trick- und Verwandlungskunststücke (Fantoche). Dabei können bis zu 20 Führungsfäden erforderlich sein.



Verwandlungsmarionette Türke, von Adolf Winter, Puppentheatersammlung München

## Termine

18. bis 22. Juni 2010  
Kinderkulturtage

20. JULI 2010  
Vereinsvorstellung Hofspektakel

12. SEPTEMBER 2010  
Fahrt nach Naumburg

24. SEPTEMBER 2010  
„Marleni“  
Verein trifft Puppentheater

OKTOBER 2010  
Spieleabend

5. NOVEMBER 2010  
„Rattenscharfe Weihnacht“,  
Verein trifft Puppentheater –  
Gemeinsam mit dem  
Kammerklub Freunde des  
Schauspiels

NOVEMBER 2010  
Kreativ im Advent

(Änderungen vorbehalten)





Einen besonderen Tag erlebte Elke Schneider, Vorstandsmitglied unseres Vereins, am 7. Mai. An diesem Tag feierte sie, als einer unserer kreativsten Köpfe, nicht nur ihren 70. Geburtstag (ja, auch wenn man es nicht glauben kann), sondern sie wurde auch auf besondere Art überrascht.

Unter dem Vorwand „ein großes“ Geschenk sei im Puppentheater für sie abgegeben worden, dass sie bitte um 11 Uhr abholen möchte, war sie durch ihre Tochter in das Haus in der Warschauer Straße gelockt worden. Dort angekommen führte man sie in den völlig dunklen Saal, der sich urplötzlich, nicht nur im gleißenden Scheinwerferlicht wieder fand. Es öffnete sich auch der Vorhang der Bühne, auf welcher über 70 Überraschungsgäste Aufstellung genommen hatten. Allesamt Personen, die mit dem Leben Elke Schneiders verbunden waren und sind. Die Überraschung war geglückt. Elke Schneider schrieb am folgenden Tag „Euch allen ganz großen Dank für alles, alles, alles! Die Maßstäbe, die Ihr gesetzt habt, sind schwer zu überbieten. Es war der schönste Geburtstag meines Lebens.“

# Bühnenüberraschung

## Hommage an Elke Schneider zum 70. Geburtstag

Unter den Gästen befanden sich neben Familienmitgliedern und Weggefährten, zahlreiche Künstler, die es sich nicht nehmen ließen Kostproben, ihres Könnens in einer kleinen Revue speziell für Elke Schneider zu präsentieren. Moderiert von Lars Johansen von den „Kugelblitzen“ traten unter anderem Puppenspielerin Gabriele Grauer, Kabarettistin Helga Spielberger, Pianist Manfred Herbst mit seinem Ensemble „Café Größenwahn“ auf. Zuvor jedoch würdigte der Puppentheaterintendant Michael Kempchen die Leistung der Autorin, Dramaturgin, Regisseurin und Intendantin Elke Schneider. Deren beruflicher Werdegang führte über Plauen, Halle, Dessau, Magdeburg, Dresden, die Schweiz, Leipzig und andere Orte. Die Jubilarin schrieb für das Kabarett, für das Puppentheater, Kurzgeschichten und Hörspiele. Selbst für den Abendgruß des „Sandmännchens“ lieferte sie Texte. Noch heute arbeitet Elke Schneider für das Puppen-

theater und engagiert sich für den Aufbau des Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums, textet für das Kabarett und führt Regien.

Ein Höhepunkt des Tages war sicherlich auch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft unseres Vereins an das Geburtstagskind, das ja schließlich dessen Gründungsvorsitzende ist.



Geburtstagsgratulanten für Elke Schneider im Rampenlicht auf der Bühne des Puppentheaters.

**Immer nur reden reicht nicht!**

**Deshalb: Energie mit gutem Gewissen.**

Infos zu unserem sauberen Strom aus 100% Wasserkraft unter: [www.sw-magdeburg.de](http://www.sw-magdeburg.de) und unserer kostenlosen Hotline 0800 0796 796

SWM Natur

**SWM**  
Magdeburg



# Tolle Buckauer Kultur-Erlebnisse

Verein besuchte das Circusmuseum und Galerien - Von Petra Schubert

Zum Stammtisch „Circusmuseum“ trafen sich 25 Mitglieder unseres Vereins Ende April. Sie erlebten eine tolle Führung durch die drei Etagen des Hauses in der Buckauer Schmidtstraße. Wir konnten sehen, was sich in vielen Jahren „in Sachen Circus“ in einer Privatsammlung bei Gerhard Mette angesammelt hatte. Besonders von unseren älteren Mitgliedern aus Magdeburger wurden Plakate und Informationen über Magdeburger Artisten entdeckt. Für den Besuch von Familien kann man das Circusmuseum wärmstens empfehlen, denn in der 3. Etage können sich die Kinder vielseitig in einer Spielecke tummeln.



*Blick in das Buckauer Circusmuseum.*

Anschließend ging es zum Buckauer Engpass in die Galerie von Jürgen Hänel und in die Galerie „Überfluss“, die am selben Abend unter dem Motto „Frühlingserwachen“ eine neue Ausstellung eröffnete. Es wurde

ein Abend mit Aktionskunst, leckerem Buckauer Essen und gutem Wein. Zu sehen waren Kunstwerke aus den Bereichen Malerei, Grafik, Skulptur, Keramik und Schmuck. Es konnte gefachsimpelt werden und es gab originelle Straßenmusik.

## Gedenken an Elisabeth Graul

Im 82. Lebensjahr verstarb unser Ehrenmitglied Elisabeth Graul.



1951 wurde sie wegen politischen Widerstands gegen die DDR angeklagt und für elf Jahre im Frauenzuchthaus Hoheneck inhaftiert. Der langjährige Gefängnisaufenthalt ruinierte ihre Gesundheit und verhinderte die Fortsetzung ihrer Pianistenlaufbahn.

Der damalige Puppentheaterintendant Gustl Möller gewährte ihr „künstlerisches Asyl“. Elisabeth Graul arbeitete 13 Jahre lang am Magdeburger Puppentheater. 1975 wechselte sie zur Musikschule „Georg Philipp Telemann“ und unterrichtete dort bis 1994 im Fach Klavier.

Ihre schriftstellerische Tätigkeit umfasst Lyrik und Prosa, im autobiografischen Roman „Die Farce“ setzt sie sich mit ihrer Zeit in Hoheneck auseinander.

Wir gedenken voller Hochachtung dieser unbeugsamen, bemerkenswerten Frau und Künstlerin.

Aus dem Gedichtband „Ich brenne und ich werde immer brennen“:

Laß uns über die Wiesen gehn  
bis an den Rand des Waldes,  
um auszuruhen in all dem Grün.  
Laß uns des Sommers Wärme trinken  
und mit ihm glühn und leuchten,  
so lange diese wunderbaren Tage  
uns gehören.  
Du sollst, was Leben ist,  
in dir versammeln  
und keine Stunde an den Tod verlieren.



# Aus- und Rückblick unseres Vereins

## Mitgliederversammlung zog eine positive Bilanz - Von Martina Mangels

**34 Vereinsmitglieder trafen sich im März zur alljährlichen Mitgliederversammlung im Puppentheater. Der Vorsitzende konnte auf ein erfolgreiches Jahr 2009 zurückblicken.**

17 neue Mitgliedschaften stärken den Verein. Bewährte Veranstaltungen wurden fortgesetzt, so beispielsweise die Glühweinwanderung am 6. Januar, Stammtische, das Sommerfest und die Reihe „Puppentheater trifft Verein“. Eine Führung durch die Ausstellung „Aufbruch in die Gotik“ gehörte ebenso dazu wie das gemeinsame Arbeiten beim „Kreativ im Advent“. Das Vereinsblatt „Chapeau“ erschien im Mai und Dezember. Das herausragende

Ereignis war das Internationale Figurentheaterfestival mit „La notte 4 ... Vor Anker“.

Nach der Überarbeitung wird sich der Verein künftig mit seinem Logo präsentieren und nicht mehr nur, wie bisher, mit dem Schriftzug. Leider ist es noch immer nicht gelungen, den Internetauftritt zu aktualisieren.

Der Vorsitzende dankte allen, die den Verein und das Puppentheater unterstützen. Ein besonderer Dank ging wieder an Johannes Richter, der mit Ausstellungen und Vorträgen für das Puppentheater wirbt. Auf seine Initiative erwarb der Verein die Puppensammlung aus dem Nachlass von Hans Christian

Müller für das Mitteldeutsche Figurentheaterzentrum.

Auch für das laufende Jahr hat sich der Verein einiges vorgenommen. Neu sind dabei gemeinsame Veranstaltungen mit Freundeskreisen und Fördervereinen anderer kultureller Institutionen in Magdeburg. Den Auftakt machte im Mai die Fahrt mit dem Freundeskreis des Schauspiels nach Potsdam.

Der Verein möchte den Aufbau des Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums aktiv unterstützen. In einer Arbeitsgruppe werden erste Ideen gesammelt und gebündelt. Ideen aller Mitglieder sind herzlich willkommen.

## Startschuss für Paten beim Hofspektakel

Beim diesjährigen Hofspektakel „Ich bin nicht lustig oder Die Welt wird besser“ fällt der Startschuss für die Vereinsaktivitäten zur Unterstützung des Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums. In der Pause der Vereinsvorstellung am 20. Juli wird Vortsandsmitglied Uta Wilkmann die erste Puppenpatenschaft versteigern. Mit dieser Patenschaft ermöglicht der Inhaber einer Puppe „ihren“ Platz in der Sammlung.

Premiere ist am 2. Juli 2010, Vorstellungen finden vom 3. bis 25. Juli 2010 außer montags statt, Beginn der Vorstellungen ist jeweils 20.30 Uhr.

### Neue Mitglieder

*Der Verein freut sich über seine neuen Mitglieder und begrüßt:*

*Martina und Gerhard Köneke mit Konstantin und Cornelius, Magdeburg  
Thoralf Langwich und Manuela Steige mit Lara-Fabienne, Magdeburg*

**RCdigital**  
Drucken, Plotten, Kopieren,  
Repro Center Magdeburg.

Hegelstraße 23  
39104 Magdeburg  
Tel.: 0391 56 89 10  
Fax: 0391 56 89 144  
info@reprocenter.de  
www.reprocenter.de

- Satz & Layout  
Gestaltung Ihrer Drucksachen
- Digitaldruck  
Klein- und Großformat
- Präsentationssysteme  
Messungsfähig - Web-to-Print
- Plot & Scan  
CAD-Zeichnungen - Anlage Vorlagen
- Weiterverarbeitung  
nutzen - falzen - laminieren - binden

HERAUSGEBER:  
Magdeburger Puppentheater  
e.V.  
Warschauer Straße 25  
39104 Magdeburg,  
Telefon 5403310/11  
VORSITZENDER:  
Wolf-Dieter Schwab  
REDAKTION:  
Klaus-Peter Voigt